

Abschlussbericht Nachtrag 1 - 2023

"Antigone – Eine Ikone des Widerstandes" - Die moderne Aufarbeitung einer antiken Tragödie von Sophokles - ein Projekt des Gymnasiums an der Hamburger Straße

Kurzbeschreibung des Projektes:

Im Schuljahr 2023 startete unser darstellender Spiel Grundkurs ds 425 seine Auseinandersetzung mit dem Thema: Widerstand leisten am Beispiel des Dramas „Antigone“ von Sophokles. Die theatrale Montage endete im Sommer 2024 mit der Premiere und einer weiteren Aufführung. In Anlehnung an die Textvorlage haben wir uns mit dem Thema des Widerstandleistens gegen eine Staatsmacht und den damit verbundenen Problemen, wie die Folgen und Strafen, die die Widerständler:innen zu erwarten haben, beschäftigt.

Dabei stand Antigones Ethik, beide Brüder, die um die Herrschaft über die Stadt Theben gekämpft haben und sich dabei gegenseitig getötet haben, begraben zu wollen, auch gegen Kreons Verbot, im Vordergrund.

Zusätzlich haben wir das Thema Widerstand gegen das NS Regime, Widerstand gegen die Unterdrückung von Frauen und Widerstand gegen nicht erreichte Klimaziele mit aufgenommen. Aus dem offenen Zugriff auf das Drama und den entstandenen Szenen entwickelte sich ein komplett neues Stück.



Entstehung des Stückes

Im ersten Schritt lasen wir das Drama „Antigone“, von Sophokles geschrieben. Danach näherten wir uns dem Handlungsinhalt über reduzierende Verfahren an.

Wir arbeiteten anhand verschiedener Methoden z. B. des Erzähl Karussells und schauspielerisch darstellten Filmtrailers „Antigone“, die wesentlichsten Inhalte, die uns interessierten, heraus. Über die Methode der Erzählstrecke wurde das besondere Interesse jedes Einzelnen an bestimmten Inhalten des Stoffes abgefragt.



Dabei wurden unsere individuellen Erfahrungen, Assoziationen, Wünsche, Hoffnungen und Ängste thematisiert und in Form von Szenenideen miteingebracht.

Alle Spielideen und interessanten Schwerpunkte, die theatral ins Stück aufgenommen werden sollten, wurden ausgeteilt. Dann erarbeiteten wir zusammen eine Erzähldominante, die alle Ideen inhaltlich bündelte. Das Thema des Widerstandes zog sich durch alle Ideen und Schwerpunkte wie ein roter Faden. Es folgten zwei Phasen mit Gruppenarbeiten. Jede:r ordnete sich nach eigenem Interesse einer Gruppe zu, die eine Spielidee szenisch erarbeitete. Schließlich wurden im Sinne einer sinnvollen Dramaturgie die Szenen zu einem Stück montiert und es wurden Übergänge zwischen den Szenen geschaffen.

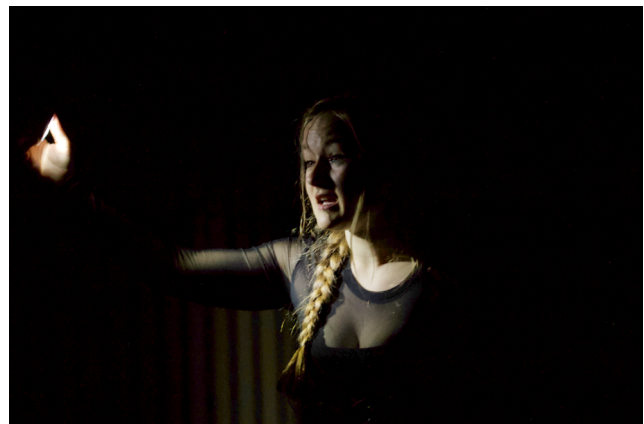


Als Bühnenelemente wurden große, schwarz lackierte Holzkästen verwendet. Diese wurden zu immer neuen Bühnenbildern aufgebaut, z. B. zum Hügel vor Theben, zum Grab, zum Thron für Kreon, zur Gruft für Antigone oder zu zwei Spielflächen mit einem Graben dazwischen, um Protagonist und Antagonist im Streitgespräch zu veranschaulichen. Requisiten und Kostüme wurden passend angeschafft. Da die Figuren Antigone, Ismene, Kreon, Haimon, Polyneikes, Eteokles, die Wächter

und staatliche Legislative von mehreren Schüler:innen gespielt wurden, ordneten wir ihnen bestimmte Farben beim Kostüm zu, damit sie von den Zuschauenden zugeordnet und erkannt werden.

Das Bühnenbild

das Bühnenbild haben wir mit verschiedenen großen, schwarz lackierten Holzkästen gestaltet. Die kleinsten Kästen waren ca. 55 x 55 cm und gut stapelbar für Mauern oder für einen Thron. Auch haben wir sie als Sockel, auf dem eine Figur stand, benutzt. Damit ließen sich sehr gut hierarchische Strukturen darstellen. Die Kästen der mittleren und größten Größe wurden senkrecht hingestellt und dienten als Gruft, in die Antigone eingesperrt wurde. In der Szene haben wir nur kleine LED Lampen benutzt, die punktuell die Gesichter der vier Antigone Darstellerinnen beleuchtet haben.



Alle Kästen zusammen wurden zu einer großen Wand gestapelt auf der drei Darsteller:innen den König Kreon gespielt haben und vier Darsteller:innen, die Antigone verkörpert haben, immer wieder versucht haben gegen diese Wand anzurennen und ihr Anliegen durchzusetzen.

Die Aufführungen



„Antigone – Eine Ikone des Widerstands“ wurde am Montag Abend, den 17. Juni 2024 im Darstellenden Spiel Raum H25 im Gymnasium an der Hamburger Straße aufgeführt. Der Zuschauerraum war mit ca. 90 Gästen voll ausgebucht. Auch die zweite Aufführung am Dienstag, den 18. Juni 2024 um 8 Uhr war gut besucht von 9. Klassen und Schüler:innen der Oberstufe. Die Rückmeldung des Publikums war durchweg sehr positiv.

Das Gymnasium an der Hamburger Straße dankt der swb-Bildungsinitiative ganz herzlich für die großzügige Unterstützung des Projekts. Es wurden Requisiten, Kostüme und Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation von der Förderung finanziert.

Gymnasium an der Hamburger Straße

Leitung des Grundkurses Darstellendes Spiel: Petra Thielebein

Fotos: Wolfgang Rußek